

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großer Volkskalender des Lahrer hinkenden Boten

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1882-1942

Die Auf- und Untergangszeiten von Sonne und Mond

urn:nbn:de:bsz:31-62042

Unsere Wettervorhersage

Eine langfristige Wettervorhersage kann nur unter Zugrundelegung astronomischer Begebenheiten erfolgen. Es ist z. B. bekannt, daß die Veränderungen der Sonnenflecken bedeutende Störungen im Wetterverlauf zur Folge haben und daß diese Veränderungen in einem gewissen Rhythmus auftreten.

Außer einer von den Meteorologen beobachteten zehnjährigen Periode wurden auch solche von sieben Jahren festgestellt, was übrigens der grundlegenden Voraussetzung des sogenannten Hundertjährigen Kalenders entspricht, der immer noch Anhänger hat, obwohl er in der überlieferten Form falsch ist. Als Beispiel für die zehnjährige Periode seien angeführt die Jahre mit milden Wintern: 1903, 1913, 1923, 1933 oder 1906, 1916, 1926, 1936 oder 1910, 1920 und 1930. Kalte Winter hatten die Jahre 1902, 1912, 1922, 1932 oder 1907, 1917, 1927 und 1937. Eine siebenjährige Periode mit milden Wintern ist in den folgenden Jahren zu erkennen: 1904, 1911, 1918, 1925, 1932 (teilweise) und 1939 oder: 1906, 1913, 1920, 1927, 1934. Kalte Winter kehrten wieder in den Jahren 1901, 1908, 1915, 1922, 1929. Auch die Allerseltszahl 3 spielt eine Rolle, wie man aus der Reihe der Jahre mit milden Wintern erkennen kann: 1903 — 1906, 1910 — 1913 — 1916, 1920 — 1923 — 1926, 1930 — 1933, 1936 — 1939. Kalt waren dagegen die Winter der Jahre: 1902 — 1905, 1909 — 1912 — 1915, 1919 — 1922, 1929 — 1932 (teils), 1935 — 1938.

Auch der Mond, das einzige uns nahe

große Gestirn, dessen Lauf vorausberechnet werden kann (wie es die Angaben über die Finsternisse und die Fluttabelle zeigen), hat gewisse Einflüsse auf die Witterung. Man weiß, daß seine Erdnähe nach 9 Jahren bestimmt wiederkehrt, was man von den Sonnenflecken nicht so genau sagen kann. Nach den Professoren Freybe und Lambrecht bringt der Neumond in Erdnähe häufig Trockenheit, der Vollmond in Erdnähe aber Regen. Diese Regel hat nach der seit 1900 durchgeführten Beobachtung gestimmt. Es kommt dazu, daß eine gleichzeitige Fleckenlosigkeit der Sonne die Trockenheit noch vermehrt, eine Fleckensonne aber mäßigt, wie es in den letzten Jahren ja der Fall war. Die Ernte war deshalb in den letzten Jahren nie gefährdet; der Ertrag meist gut. Beim Vollmond in Erdnähe verstärkt sich der Regen. Hierauf muß man die kommenden Jahre achten. Die Höchstabweichung des Mondes vom Äquator brachte seit 1913, wo sie stattfand, bis 1921 Hitzewellen und viele milde Winter. Die Sache wiederholte sich von neuem 1932 bis jetzt. Bei der Minusdistanz des Mondes 1904 folgten einige kühle Sommer, ebenso 1922 bis 1924. Solche stehen uns nun auch bald bevor. Der Lauf des Mondes im Tierkreis (siehe Kalendarium linke Seite, letzte senkrechte Spalte), dessen Stand nach 9 und 18 Jahren ähnlich ist, zeigt erfahrungsgemäß ähnliches Wetter.

Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse stellte der Kalendermacher für das Jahr 1940 seine Voraussetzungen auf.

Die Auf- und Untergangszeiten von Sonne und Mond

Bekanntlich machen die meisten Kalender Angaben über die Auf- und Untergangszeiten von Sonne und Mond. Bei genauerem Vergleich entdeckt man, daß die verschiedenen Kalender für den-

selben Tag verschiedene Zeitangaben machen. Es wäre aber falsch, deshalb etwa gleich auf Ungenauigkeit oder mangelhafte Sorgfalt zu schließen.

(Fortsetzung übernächste Seite)

Die Zeiten der Auf- und Untergänge hängen von der geographischen Lage der Orte ab. Daß ein hochgelegener Ort die Gestirne in einem anderen Augenblick aufgehen sieht als ein tiefer gelegener, ist ohne weiteres verständlich. Auch daß verschiedene geographische Breiten einen Unterschied machen, ist bekannt. Jedermann weiß, daß am Äquator und in den Tropen die Sonne immer ungefähr um 6 Uhr auf und um 18 Uhr untergeht, daß aber in höheren Breiten, also z. B. in Mitteldeutschland, im Sommer die Sonne wesentlich vor 6 Uhr auf- und wesentlich nach 18 Uhr untergeht. Geht man noch weiter nach Norden, dann kommt ein Punkt, wo die Sonne so früh auf- bzw. so spät untergeht, daß die aufgehende mit der untergehenden des Vortags zusammentrifft (Mitternachts-Sonne).

Auch der geographische Längenunterschied beeinflusst Auf- und Untergangszeiten, aber nur der rasch bewegten Gestirne, also in unserem Fall nur des Mondes. Bei der Sonne macht der Längenunterschied deshalb nichts aus,

weil die Uhren diesem schon angepaßt sind. Auf der ganzen Welt zeigen die Uhren um Mittag 12 Uhr, obwohl in Amerika zum Beispiel dieser erst 6 Stunden nach unserm Mittag eintritt. Aber die dortigen Uhren gehen eben gegen unsere 6 Stunden nach. Beim Mond macht dagegen der Längenunterschied wohl etwas aus, weil er in der zwischen den beiden Orten liegenden Zwischenzeit seinen Ort unter den Sternen schon merklich verändert. D. h. die Aufgangszeit für den Mond in Köln bezieht sich auf eine andere Stelle des Himmels als die Mondaufgangszeit z. B. für Breslau.

Zum Schluß kommen an alle diese Rechnungen noch die Korrekturen auf die mitteleuropäische Zeit (M.E.Z.), die alle wieder verschieden sind für jeden Ort.

Es sind also so viele Möglichkeiten für Unterschiede in den Zeitangaben gegeben, daß man sich nicht wundern darf, wenn die verschiedenen Kalender nicht übereinstimmen. Jeder Kalender müßte eigentlich angeben, für welchen Ort seine Zeitangaben gelten sollen.

Ein altbewährtes Hausmittel

von vielseitiger Anwendbarkeit ist das

Waaning-Tilly-Haarlemer Oel

Es reinigt das Blut, desinfiziert den Magen-Darm-Kanal und hat oft gute Dienste geleistet bei Leber- und Gallenleiden.

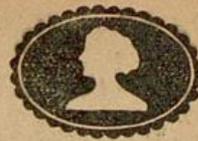
In Flaschen und Kapseln erhältlich in allen Apotheken

GEBR. WAANING-TILLY, EMMERICH a. Rh.

Verlangen Sie unsere Gratis-Broschüre

<p>Für verwöhnte Natron-Verbraucher:</p>  <p>Kaiser Natron</p>	<p>Natrondoctor-Tabletten</p> <p>vorzüglich gegen Sodbrennen, Druck und Magenbeschwerden, milde, behämmlich-unschädlich.</p> <p><i>Rezepte gratis. Arnold Kolbe Wurz, Giesfeld</i></p>		<p>Auch in preiswerten Beuteln erhältlich!</p> <p>Kaiser-Natron</p> <p>altbewährt zum Weichkochen von Hülsenfrüchten, beim Obst-Einmachen-Zuckerersparnis!</p> <p>Schnelleres Weichkochen=branntoffersparnis!</p> 
--	---	---	---

DR. OETKER- ERZEUGNISSE



*helfen der Hausfrau
wirtschaften!*



*Zeitgemäße Rezepte
erhalten Sie kostenlos von*

DR. AUGUST OETKER · BIELEFELD 5



Erhalte Deine Gesundheit durch naturgemäße Lebensweise und benutze bei auftretenden Beschwerden od. Krankheiten zu deren Bekämpfung heilkräftige Pflanzen, welche der Natur entsprechen. Aus solchen Naturgütern erprobt zusammengestellt sind die durch ihre Erfolgsgeschichte bekannten

Philippburger Herbaria-Kräuter-Heilmittel.

Dieselben werden in Spezialmischungen für die einzelnen Krankheiten zusammengestellt und sind als Kräuter-Tee, Kräuter-Pulver, Kräuter-Pulverkapseln, Kräuter-Tabletten und Kräuter-Säfte erhältlich. Es werden empfohlen bei:

Arterienverfälschung	Mischung Nr. 4	Kopfschmerz	Mischung Nr. 32	Nervenleiden	Mischung Nr. 80
Asthma	" Nr. 6	Hämorrhoiden	" Nr. 49	Gicht, Verschleimung	" Nr. 93
Blut und Rheuma	" Nr. 41	Kurieren Blut	" Nr. 19	Zuckerkrankheit	" Nr. 29
Herzleiden	Nr. 32	Magenleiden	Nr. 68	Kropfleiden	" Nr. 64

Preis pro Packung je nach Sorte und Verbrauchsform 2.15—2.90 Mt.

Aus der Dankschreibensmappe

- Nr. 44 7. 2. 38. Gleichzeitig möchte ich an dieser Stelle bemerken, daß mein Abzumaleiden schon beim 4. Paket gänzlich verschwunden ist. Ich bin Ihnen sehr dankbar und werde stets bemüht sein, jedem, der an Rheuma leidet, Ihren Tee zu empfehlen. Hl. Spalten/Dspr. gez. Friedrich Oleschewitz, Kollasassistent.
- Nr. 66 12. 11. 36. Kann frei durchatmen und fühle mich viel wohler als früher. Selbst mein Rassenarzt, von dem ich mich im Jahre dreimal untersuchen lasse, freut sich, daß der Lungenbefund immer besser wird. — Mit der Verwertung meines Dankschreibens vom 12. 11. 1938 bin ich einverstanden. gez. Christian Schmitt, Schafmeister.
- Nr. 68 18. 6. 33 . . . muß Ihnen mitteilen, daß ich voll und ganz mit der Kräuter Mischung Nr. 68 zufrieden bin. Ich habe keine Schmerzen und kein Ziehen mehr im Magen und muß staunen, daß ein Paket Kräuter Mischung solche Dienste tut. Ich kann von morgens bis abends wieder meiner Arbeit nachgehen. — Mit der Verwertung meines Dankschreibens vom 18. 6. 33 bin ich einverstanden. Bad/Weald., 10. Okt. 1938. gez. Theo Manjon.
- Nr. 80 18. 1. 37. Schon seit Jahren beziehe ich Ihren Verdünnte mit bestem Erfolg. Ich kann ruhig behaupten, dieser Tee hat mir wieder Lebensfreude verschafft. Ich bin ein gesunder Mensch geworden. — Mit der Verwertung meines Dankschreibens vom 18. 1. 37 bin ich einverstanden. Helmrechts, am 7. Okt. 1938. gez. Leopold Kramß, Bauartifel.

Herbaria

Interessenten wollen meine Aufklärungsbroschüre „Das Pflanzenheilverfahren“ verlangen; dieselbe wird gern kostenlos zur Verfügung gestellt. (Baden)
Philippsburg Alfred Belgner **Philippsburg** K 132, 40